

## Botschaft der Hoffnung



### **Gottesdienst zu Weihnachten 2020**

Pfarrer Jonas Failing

[www.kirche-bz-ez.de](http://www.kirche-bz-ez.de)

[www.ekfn.de](http://www.ekfn.de)

oder per Briefkasten

(Anmeldung bei den Pfarrämtern)

## Votum und Begrüßung

Wir feiern Weihnachten. Zusammen – wenn auch vielleicht auf Abstand.

Wir tun dies im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Es ist Weihnachten und das heißt: Wir stehen an der Krippe. Im Advent waren wir auf dem Weg zur Krippe, nun stehen wir dort. Auch wenn Weihnachten für die meisten von uns diesmal anders sein wird. Trotzdem werden auch dieses Jahr viele Krippen aufgebaut – in den Wohnzimmern oder auch an und in den Kirchen, selbst wenn dort vielleicht keine Gottesdienste stattfinden können.

Wir kommen an die Krippe: Sehet das Kindlein!

### Lied: EG 45 Herbei, o ihr Gläub'gen

1) Herbei, o ihr Gläub'gen, fröhlich triumphieret,  
o kommet, o kommet nach Bethlehem!

Sehet das Kindlein, uns zum Heil geboren!

O lasset uns anbeten,  
o lasset uns anbeten,  
o lasset uns anbeten den König!

2) Du König der Ehren, Herrscher der Heerscharen,  
verschmähst nicht zu ruhn in Marien Schoß,  
Gott, wahrer Gott von Ewigkeit geboren.

O lasset uns anbeten,  
o lasset uns anbeten,  
o lasset uns anbeten den König!

3) Kommt, singet dem Herren, singt, ihr Engelchöre!  
Frohlocket, frohlocket, ihr Seligen:

"Ehre sei Gott im Himmel und auf Erden!"

O lasset uns anbeten,  
o lasset uns anbeten,  
o lasset uns anbeten den König!

4) Ja, dir, der du heute Mensch für uns geboren,  
Herr Jesu, sei Ehre und Preis und Ruhm,  
dir, fleischgewordnes Wort des ewigen Vaters!  
O lasset uns anbeten,  
o lasset uns anbeten,  
o lasset uns anbeten den König!

### Eingangspsalme (Ps 96,1-3.7-13)

Singet dem HERRN ein neues Lied; singet dem HERRN, alle Welt! Singet dem HERRN und lobet seinen Namen, verkündet von Tag zu Tag sein Heil! Erzählet unter den Heiden von seiner Herrlichkeit, unter allen Völkern von seinen Wundern!

Ihr Völker, bringet dar dem HERRN, bringet dar dem HERRN Ehre und Macht! Bringet dar dem HERRN die Ehre seines Namens, bringet Geschenke und kommt in seine Vorhöfe! Betet an den HERRN in heiligem Schmuck; es fürchte ihn alle Welt! Sagt unter den Heiden: Der HERR ist König. Er hat den Erdkreis gegründet, dass er nicht wankt. Er richtet die Völker recht. Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich, das Meer brause und was darinnen ist; das Feld sei fröhlich und alles, was darauf ist; jauchzen sollen alle Bäume im Walde vor dem HERRN; denn er kommt, denn er kommt, zu richten das Erdreich. Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker mit seiner Wahrheit.

## Gebet

Gott der Liebe,  
es ist trotzdem Weihnachten.  
Dein Licht leuchtet - trotz allem, was unsere Stimmung trübt.  
Du bist trotzdem da.  
Und wir stehen an der Krippe.  
Mit allem, wofür wir danken,  
mit allem, wofür wir bitten,  
mit allem, nach dem wir uns sehnen.  
Das Licht der Weihnacht umgibt uns.  
Kann so viel Licht im Dunkel sein und  
soviel heller Schall? (EG+4)  
Es kann. Du bist da.  
Menschgeworden. Als Kind in der Krippe.  
Wir sind da.  
Wir schauen.  
Wir staunen.  
Wir werden still.

Amen

## Schriftlesung Joh 1,1-5.9-14

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen.

Das war das wahre Licht, das alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. Es war in der Welt, und die Welt ist

durch dasselbe gemacht; und die Welt erkannte es nicht. Er kam in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht auf. Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden: denen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus menschlichem Geblüt noch aus dem Willen des Fleisches noch aus dem Willen eines Mannes, sondern aus Gott geboren sind.

Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

## Glaubensbekenntnis

### Lied: EG 37 Ich steh an deiner Krippen hier

1) Ich steh an deiner Krippen hier,  
o Jesu, du mein Leben;  
ich komme, bring und schenke dir,  
was du mir hast gegeben.  
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,  
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin  
und laß dir's wohlgefallen.

2) Da ich noch nicht geboren war,  
da bist du mir geboren  
und hast mich dir zu eigen gar,  
eh ich dich kannt, erkoren.  
Eh ich durch deine Hand gemacht,  
da hast du schon bei dir bedacht,  
wie du mein wolltest werden.

3) Ich lag in tiefster Todesnacht,  
du warest meine Sonne,  
die Sonne, die mir zugebracht  
Licht, Leben, Freud und Wonne.  
O Sonne, die das werthe Licht  
des Glaubens in mir zugericht',  
wie schön sind deine Strahlen!

4) Ich sehe dich mit Freuden an  
und kann mich nicht satt sehen;  
und weil ich nun nichts weiter kann,  
bleib ich anbetend stehen.  
O daß mein Sinn ein Abgrund wär  
und meine Seel ein weites Meer,  
daß ich dich möchte fassen!

9) Eins aber, hoff ich, wirst du mir,  
mein Heiland, nicht versagen:  
daß ich dich möge für und für  
in, bei und an mir tragen.  
So laß mich doch dein Kripplein sein;  
komm, komm und lege bei mir ein  
dich und all deine Freuden.

### Predigt

Gnade sei mit euch und Friede, von Gott unserem Vater und  
unserem Herrn Jesus Christus. Amen.

„Es wird nicht immer dunkel sein – so klingt seit alter Zeit das  
Wort der Hoffnung hell hinein in Menschentraurigkeit. Und  
halten auch die Hirten noch im Finstern ängstlich Wacht, hat  
doch Gott schon den Himmel aufgemacht, hat doch Gott  
schon längst den Himmel aufgemacht.“

Wie oft haben wir die die Geschichte von Weihnachten schon gehört? Seit alter Zeit wird sie erzählt, gesungen und klingt alle Jahre wieder.

Die Hirten, sie sind ängstlich und wissen nicht, wie ihnen geschieht, als die Engel ihnen die Geburt Jesu verkünden: Fürchtet euch nicht! Dieses Jahr, das bald zu Ende geht, war eine Herausforderung. Mit Corona, mit seinen Auf's und Abs, Lockdown, Öffnung, Einschränkung. Und mit so mancher dunklen Nachricht und Erkenntnis: immer mehr Menschen infizieren sich mit Corona, viele sterben mit oder an dem Virus. Entscheidungen waren zu treffen und sind es noch: halten wir an den Präsenzgottesdiensten fest oder sagen wir ab? Mit wem und mit wievielen Leuten kann ich Weihnachten feiern?

Manchmal sitzt man da, wie die Hirten, ängstlich im Dunkeln.

Manfred Siebold hat einen deutschen Text zu einem englischen Weihnachtslied (God rest you merry, gentleman) gedichtet, das aus dem 18. Jahrhundert stammt.

Es ist Weihnachten, und das heißt: und halten wir auch noch im Finstern ängstlich Wacht, hat doch Gott schon längst den Himmel aufgemacht.

„Kann so viel Licht im Dunkel sein und so viel heller Schall? Der Engel lädt die Hirten ein zu Jesus in den Stall. Sie ahnen, während rings der Himmel laut vor Freude lacht: Gott hat sich zu uns Menschen aufgemacht in der Nacht. Gott hat sich zu seinen Menschen aufgemacht.“

Ja, vielleicht, frage ich skeptisch zurück: Gott hat den Himmel aufgemacht? Kann so viel Licht im Dunkel sein und so viel heller Schall? Die Hirten machen sich auf den Weg zum Stall. Jetzt wollen sie es wissen. Je näher sie der Krippe kommen,

desto mehr ahnen sie es, so sagt das Lied, während rings der Himmel laut vor Freude lacht: Gott hat sich zu uns Menschen, zu seinen Menschen, aufgemacht. Deshalb ist Weihnachten. Nicht weil Weihnachtsgottesdienste stattfinden oder abgesagt werden, nicht weil wir feiern können, wie wir es gewohnt waren oder auch nicht, sondern aus diesem einen Grund, aus dem die Engel rufen: Fürchtet euch nicht! Weihnachten ist da: Gott hat sich zu seinen Menschen aufgemacht!

„Da wo die tiefsten Schatten sind, lässt Gottes Licht sich sehn. Noch ist es klein, so wie das Kind, vor dem die Hirten stehn. Sie haben nichts als nur verzagte Herzen mitgebracht. Aber Gott hat den Himmel aufgemacht in der Nacht. Gott hat heute seinen Himmel aufgemacht.“

Es ist kein Paukenschlag, der die Hirten erwartet. Es erwartet sie: ein kleines Kind. Klein wie das Licht. Da wo die tiefsten Schatten sind, lässt Gottes Licht sich sehn. Noch ist es klein – aber es leuchtet in die tiefsten Schatten, welche das auch immer für jeden von uns gerade sein mögen: in alle Besorgtheit, in alle Angst, in alle Verzweiflung. Mehr braucht es nicht an Weihnachten, als mit dem eigenen verzagten Herzen an die Krippe zu treten.

„Es wird nicht immer dunkel sein – hat uns das Kind gezeigt, auch wenn bis heut die Finsternis vor unsern Augen steigt. Doch wer das Licht bei Jesus sucht noch in der tiefsten Nacht, der hat sich schon zum Himmel aufgemacht, hat bei Nacht sich auf Erden schon zum Himmel aufgemacht.“

Es ist Weihnachten. Und nur weil Weihnachten ist, ist noch nicht alles schlagartig anders. Vieles wird uns weiter beschäftigen, was uns auch bisher ganz banal oder ganz



tiefgreifend beschäftigt hat. Corona allzumal.  
 Aber es ist Weihnachten. Und das zeigt uns: alles kann anders werden. Gott bleibt nicht im Himmel, sondern hat sich zu uns Menschen aufgemacht. Er ist selbst Mensch geworden, in einem kleinen verletzlichen Kind in der Krippe. Und wir? Wir können das Licht und die Hoffnung suchen, bei dem Kind in der Krippe. Dort ablegen, was wir bei uns tragen, an Hoffnungen, an Befürchtungen. Dann haben wir uns schon aufgemacht: mit gestärktem Herz und offenem Blick. Gott hat den Himmel längst aufgemacht. Und aus dem geöffneten Himmel hören wir den hellen Klang: Fürchte dich nicht!  
 Frohe Weihnachten!

Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als all unsere Vernunft,  
 der bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Lied: EG+ 4 Es wird nicht immer dunkel sein

Fürbitten <sup>(a)</sup>

Gott, Du Neugeborener, Ewiger.

„Fürchtet Euch nicht!“

Immer wieder sagst Du das.

366 Mal in der Bibel – für jeden Tag und für einen extra.

Mit Engels- und Prophetenzungen.

Durch Freundinnen und Nachbarn.

Den Familien.

An festlich gedeckte Tische und in stille Zimmer.

„Fürchtet Euch nicht“,  
das sagst Du auch den Kranken. In die Pflegestationen.  
In die Kreißsäle und unter die Beatmungsgeräte.  
Du sagst es im Abstand und in der Sorge.  
Und trotzdem ist die Angst manchmal stärker.  
In Parlamente und Kirchengemeinderäte sagst Du es,  
in Streit und Verzweiflung und Bitterkeit.

„Fürchtet Euch nicht!“  
Was für ein Jahr, Gott.  
Besonders nötig war's und ist es, dies: „Fürchte dich nicht".  
Du sagst es  
für den Tag und die Nacht,  
bis zum Morgen.  
Denn Du weißt: Wir fürchten uns.  
„Fürchtet Euch nicht!“  
Der Engel hat es gesagt.  
Die Hirten fürchteten sich sehr.  
Aber dann sind sie losgegangen.  
Und haben es weitererzählt.  
Wir erzählen es bis heute.

Gott, Du Heiliger,  
wir hören auf die Erzählungen Deiner Geburt.  
Kriechen in die Falten vom Mantel Deiner Mutter.  
Riechen das Stroh, das die Geschichten Dir unterschieben.  
Du bist da. Immer neu. Wirst geboren.  
In uns. In dieser wirren Welt.  
Bleibst.

Gott, Du Treuer,  
wir feiern das immer Gleiche. Und das immer Neue.  
In Dir. Mit Dir.

Was schwer ist, darf schwer sein und wird leicht.  
Was auf dem Herzen liegt, hat in Deiner Krippe Platz.  
So soll es sein.  
So wird es sein!

Amen.

## Stille

### Vater Unser

Vater unser im Himmel  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.

### Lied: O du fröhliche EG 44

1) O du fröhliche, o du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Welt ging verloren, Christ ist geboren:  
Freue, freue dich, o Christenheit!

2) O du fröhliche, o du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:  
Freue, freue dich, o Christenheit!

3) O du fröhliche, o du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre:  
Freue, freue dich, o Christenheit!

## Segen

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir  
gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

Vorlage/Quelle:

(a) Wochengebet, velkd.de